

Zwitschern und Flattern im Zwischbergental

Wer in Bord aus dem Postauto steigt, wird von Blumenduft und allerlei Sommervögeln empfangen. Die letzte Siedlung oberhalb des Grossen Wassers ist der Ausgangspunkt für die naturkundliche Exkursion Bord-Chatzhalte.

Bergan führt der Weg vorerst an den Bach, der sich vom Seehorn herunterschlingt. Die Bachumgebung weist Auencharakter auf – da wechselt sich dichtes Erlen- und Weidengehölz ab mit moorigen Stellen und typischer Hochstaudenflur. Bis nach Ägerte wird das Lebensraummosaik erweitert durch Trockenrasen und trockenwarmer Steilhang mit lockerem Lärchenbestand. Entsprechend vielfältig ist auch das Spektrum an Schmetterlingsarten. Zu erwarten sind etwa die prächtigen und zum Teil gefährdeten Arten Schwarzer Apollo, Apollo, Schwalbenschwanz, Segelfalter, Kleiner Ampferfeuerfalter, Admiral, Distelfalter, Natterwurz-Perlmutterfalter, Aurora und Darwins Wiesenvögelchen.

Mit etwas Glück blühen sie schon: die leuchtend orangeroten Feuerlilien. Beim Aufstieg nach Chatzhalte sticht aber auch die Farbenpracht der Falter ins Auge. Blutströpfchen, Dukatenfalter, Veilchen-Perlmutterfalter, Zitronenfalter, Schachbrett, Grosser Wundklee-Bläuling und Baumweissling sind nur einige der hier vorkommenden Arten. Die Szenerie wird hier zusätzlich akustisch belebt durch die Rufe der Zippammer, den melodischen Singflug des Baumpiepers und das Plappern der Gartengrasmücke.

Dies ist der zweite Tag der von Philippe Frei organisierten Simplon-Frühjahrsexkursion. Der Vortag widmet sich der Vogelwelt auf dem Simplonpass. Auf dem Rundweg Bergalpe werden ebenfalls alte Trockenmauern mitsamt ihren tierischen und pflanzlichen Bewohnern unter die Lupe genommen.

Text von: Franziska Witschi und Philippe Frei, Bern